

# Dreirosenbrücke Basel : Architekt O.R. Salvisberg

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **26 (1939)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-86754>

## **Nutzungsbedingungen**

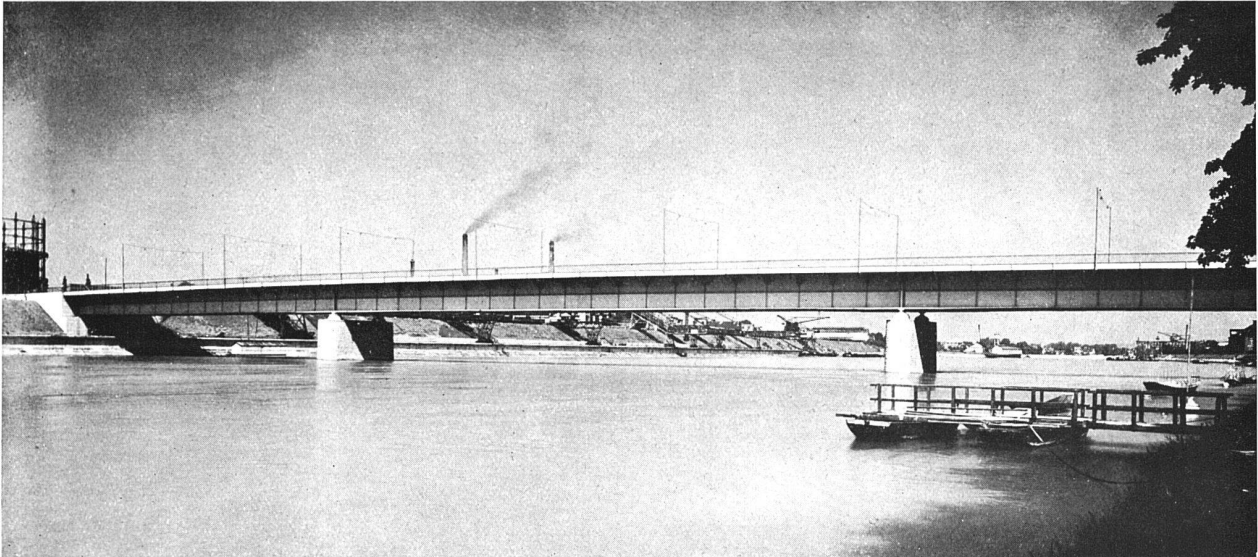
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Dreirosenbrücke, vom rechten Ufer rheinabwärts gesehen. Architektonischer Mitarbeiter: Prof. O. R. Salvisberg, Architekt BSA, Zürich

### Dreirosenbrücke Basel

Die in den Jahren 1932–1934 erbaute Dreirosenbrücke ist eine Vollwandbalkenbrücke aus Stahl mit je 75 m Stützweite in den beiden Seitenöffnungen und 105 m Stützweite in der Mittelöffnung. Von den 18 m Gesamtbreite entfallen 12 m auf die Fahrbahn und je 3 m auf die beiden Gehwege. Die aus Beton bestehenden Widerlager wurden mit Spundwänden in offener Baugrube fundiert, die Gründung der beiden über dem Wasserspiegel mit Granitquadern verkleideten Strompfeiler erfolgte mittelst eiserner Caissons. Zur Montage des stählernen Unterbaues wurden die Seitenöffnungen eingertüschet. Von ihnen aus erfolgte die Ueberbrückung der Mittelöffnung im Freivorbau jeweils bis in die Strommitte. Gesamtgewicht der Stahlkonstruktion 1952 Tonnen. Gesamt-

kosten der Brücke 2,930,000 Franken. Dazu Kosten der Zufahrtsrampen mit Landerwerb usw. 3,096,300 Franken.

Die Ausführung der Dreirosenbrücke war einer Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus den Firmen Buss A. G., Basel; Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A. G., Werk Gustavsburg und Grün & Bilfinger A. G., Mannheim, übertragen. Das Projekt der letztgenannten beiden Firmen, in Verbindung mit Professor ETH O. R. Salvisberg BSA als Architekt, ist bei dem seinerzeit veranstalteten Wettbewerb unter 76 Entwürfen mit dem ersten Preis ausgezeichnet worden.



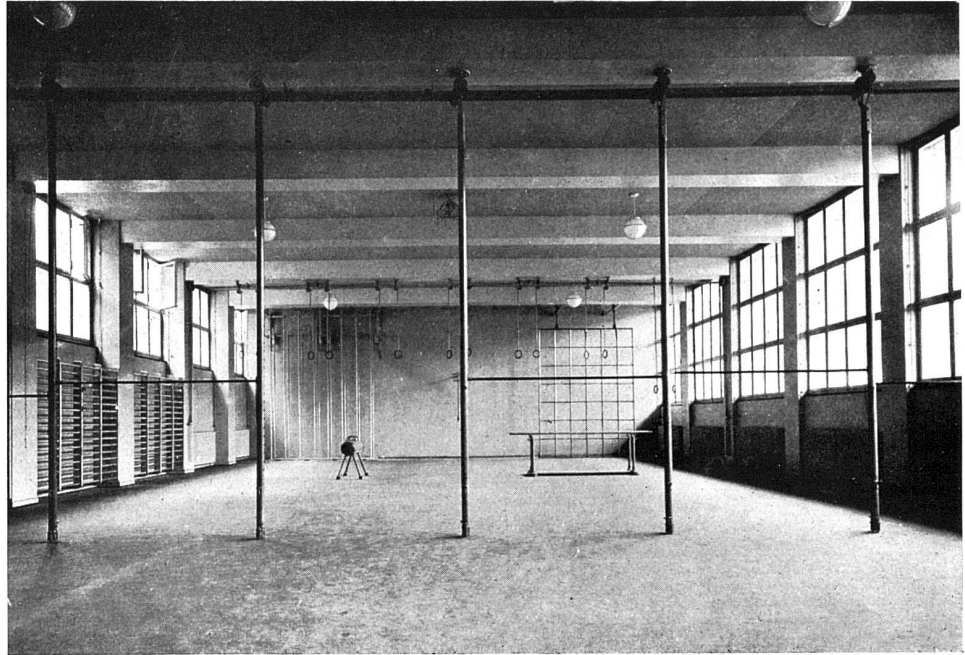
### Ausbau der Kleinbasler Zufahrtsrampe zur Dreirosenbrücke

Schon vor der Erstellung der Dreirosenbrücke hatte sich für die beiden benachbarten, auf Kleinbasler Seite liegenden Schulhäuser (Rhein- und Dreirosenschulhaus) eine Vergrößerung der Freiflächen sowie die Anlage einer weiteren Turnhalle und neuer Handarbeitsklassen als notwendig erwiesen. So fiel der Gedanke von Professor Salvisberg ETH, die Kleinbasler Brückenzufahrt teilweise auszubauen, auf fruchtbaren Boden. Hiedurch liessen sich nicht nur die notwendigen Räume schaffen, sondern es konnte vielmehr zugleich der eine der Schulhöfe durch teilweise Aufhebung der Zähringerstrasse wesentlich vergrössert und damit im Zusammenhang das Quartier um schöne öffentliche Anlagen und einen sehr notwendigen Rasenspielfeld bereichert werden.

Im Rampenbau sind je nach der verfügbaren Höhe in einem oder in zwei Geschossen folgende Räume untergebracht: vier Handarbeitsräume, nebst einer etwas kleineren Reserveklasse, Lehrer- und Materialzimmer; zwei Kindergärten, je mit einem kleineren oder grösseren Spielzimmer; eine Turnhalle von 15 × 27 m und langsam ansteigender Höhe von durchschnittlich 5,5 m, mit Schwingraum, drei Garderoben, Duschraum, Lehrzimmer, Materialraum und zwei Geräterischen. Ferner Magazine für Strassenunterhalt und Stadtgärtnerei, zwei grosse Bootsmagazine für den Wasserfahrverein und den Faltbootklub sowie eine Garage für zwanzig Autos der benachbarten chemischen Fabrik. Der Rampenbau ist durchwegs in Eisenbetonkonstruktion ausgeführt; sein Dach bildet die Strasse mit lebhaftem Wagen- und Strassenbahnverkehr, weshalb weitgehende Schallisolierung nötig war. Das südliche Trottoir ist als Kragkonstruktion mit Wandstützen und Konsolen ausgebildet, so dass darunter ein fast sämtliche Eingänge schützender vorhallenartiger Raum entstand. Zur Beheizung dient eine Fernheizung vom Rheinschulhaus her. Dem Rampenbau sind nach Süden die verschiedenen Freiflächen vorgelagert. Als grösste der Rasenspielfeld mit Pausen- und Geräteplatz, mit einer Grundfläche von zirka 5800 m<sup>2</sup>.

Die Projekt- und Bauarbeiten sind unter Leitung von Kantonsbaumeister J. Maurizio BSA und Mitwirkung der verschiedenen Dienstabteilungen des Baudepartements und der Stadtgärtnerei in den Jahren 1934/35 durchgeführt worden. Oertliche Bauleitung des Innenausbaues: Arch. H. Mohr. Fotos: W. Dierks, Basel

Ausbau der  
Kleinbasler  
Zufahrtsrampe zur  
Dreirosenbrücke  
J. Maurizio,  
Architekt BSA,  
Kantonsbaumeister

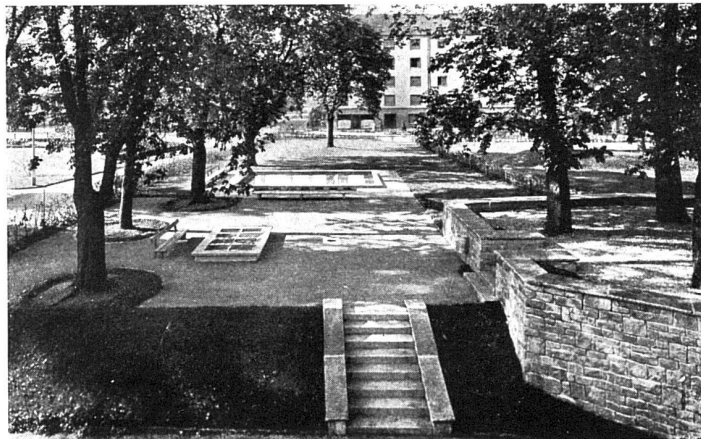


oben:

Turnhalle. Fenster rechts mit Ausblick nach der grossen Spielwiese. Die bei den Kindergärten und Handarbeitsklassen nötige hochwertige Schallsolierung der Decke gegen den Strassenlärm konnte bei der Turnhalle etwas vereinfacht werden

Mitte:

Blick vom Rampentrottoir auf die Spielplätze der Kindergärten. Vorn tieferliegender Spielplatz mit Rasenböschung und Treppe zum oberen Spielplatz mit Sandkiste, Sitzbänken, Planschbecken; im Hintergrund Rasenplatz, rechts kancelartiger Sitzplatz

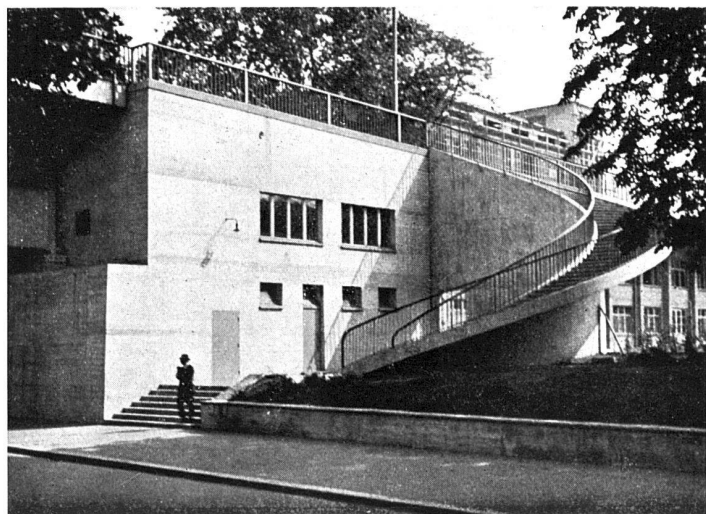


Der seinerzeit bewilligte Gesamtkredit für die Verbreiterung der Zufahrtsstrassen zur Dreirosenbrücke, sowie für die Erstellung und bauliche Verwertung der Kleinbasler Brückenrampe betrug insgesamt Fr. 3,096,300, worin für die Kosten des Rampenbaues, des Turnplatzes und der Freiflächen ein Teilbetrag von Fr. 1,610,400 enthalten war. Die Baukosten verteilen sich auf Brücke, Strasse, Traggerippe, Innenausbau und Umgebungsarbeiten und sind mit einem normalen freistehenden Gebäude nicht vergleichbar.

unten:

Ansicht des Kleinbasler Brückenkopfes der Dreirosenbrücke am Rheinweg, mit halbrunder Aufgangstreppe. Im Vordergrund rechts öffentliche Anlage, dahinter Schulsportwiese. Schalungsroher Eisenbetonbau

Fotos Baudepartement Basel



Ausbau der  
Kleinbasler  
Zufahrtsrampe zur  
Dreirosenbrücke

Dreirosenbrücke und  
Kleinbasler Ufer

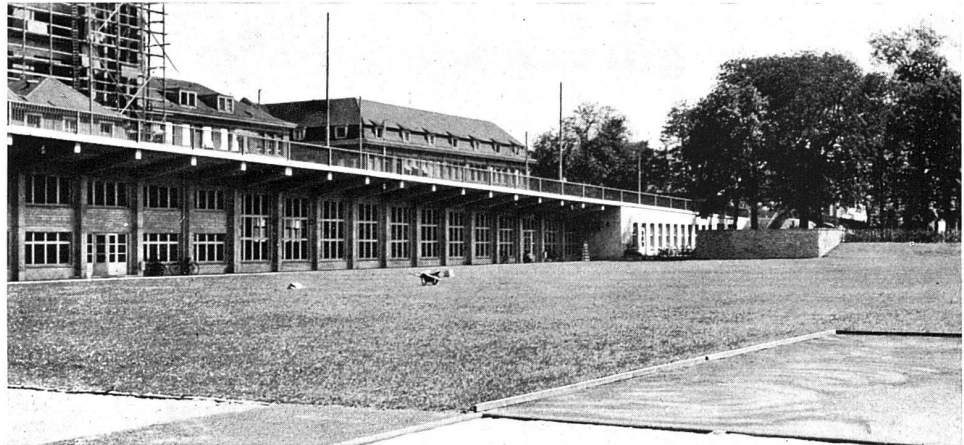
Der dem Rampenbau vorge-  
lagerte Schulsportplatz dient  
sowohl den im Rampenbau  
untergebrachten Schulloka-  
len als auch den benach-  
barten beiden älteren Schul-  
gebäuden. Am Rheinweg  
schmale öffentliche Prome-  
nade. Auf der Seite gegen  
die Klybeckstrasse öffent-  
liche Anlage. Schöner Baum-  
bestand, nach Möglichkeit  
erhalten.

Fliegeraufnahme  
«Aviatik beider Basel»



Rampenbau und  
grosse Spielwiese

Im Hintergrund die Kinder-  
gartenabteilung mit kancel-  
artig umbauter alter Baum-  
gruppe. Links anschliessend  
Turnhalle mit Nebenräumen.  
Vorn Sprunggruben.



Spielwiesen und Rampenbau  
gegen den Rhein

Vorn Rasenplatz des Kinder-  
gartens, daneben grosse  
Spielwiese. Das Trottoir der  
Brückenzufahrt krägt auf  
Pfeilern und Konsolen rund  
4 m über die Mauerflucht  
aus. Halbrunde Treppenver-  
bindung zum Rheinweg.

Fotos Baudepartement Basel





Ausbau der Kleinbasler Zufahrtsrampe zur Dreirosenbrücke

